

kb-Formation: Innerhalb des feinkristallinen Quarz I und des mittel- bis grobkristallinen Quarz II treten etwas Zinnstein (Bild 6) sowie in größeren Mengen Arsenkies I, Pyrit I, etwas Magnetkies, schwarze Zinkblende I mit orientierten Kupferkies- und Magnetkiesentmischungen, Kupferkies, Tetraedrit I und Bleiglanz I mit Kupferkies- und Tetraedriteinschlüssen auf. Diese Sulfide kommen sowohl in derben, grobkristallinen Aggregaten (= normaler kb-Typ) als auch, besonders auf den oberen Gangteilen, in feinkristallinen Individuen vor (= eq-Typ).

Sporadisch ist auf den Gängen die „*uq-Abfolge*“ in Form von grauem bis rotem Hornstein und Roteisen-Hämatit vertreten. Die Paragenesen der *eb-Formation* haben demgegenüber eine außerordentlich große extensive und intensive Verbreitung. Auch *Werner* (1791) machte schon auf diese umfangreichen Vorkommen der *eb-Formation* im Raum von Kleinvoigtsberg aufmerksam. Neben Brand ist sie hier mit am charakteristischsten ausgebildet. Gemeinsam mit der bekannten Karbonatreihe (Siderit I, Manganspat, Braunsparat I, Kalkspat) treten einmal die umgelagerten Sulfide Bleiglanz II (mit Einschlüssen von Freibergit und Pyrargyrit, z. T. in myrmekitischer Verwachsung), „verglaste“ Zinkblende III, Pyrit-Markasit III und Arsenkies III, zum anderen lokal die Spießglanzparagenese (Jamesonit, Boulangerit, Berthierit, Antimonit; Bild 59), sowie Freibergit mit der Silbersulfantimonidreihe (Miargyrit, Pyrargyrit I, Stephanit, Polybasit) einschließlich Argentit I und ged. Silber I auf. Die *eb-Formation* ist auf den Kleinvoigtsberger Gängen die Hauptsilberformation.

Neben den Abfolgen des 1. Mineralisationszyklus sind auf einigen W—E streichenden Gängen auch Paragenesen des 2. Mineralisationszyklus zur Ausscheidung gekommen. Während die *eba-Abfolge* nur in geringem Umfang mit rotem Baryt, Hornstein, Roteisen-Hämatit und wenig Fluorit auftritt, ist die *fba-Formation* auf mehreren Gängen verbreitet. Es sind dies vor allem der Holländer Sp. bei „Gesegnete Bergmanns Hoffnung“, der Caspar Fl. und Heinrich Fl. bei „Radegrube“, der Neuglück Fl. bei „Gottvertrauter Daniel“ sowie der Unverhofft Glück Sp. bei „Alte Hoffnung Gottes“ (Bild 5). Neben wenig Baryt II führt der größte Teil dieser „fba-Gänge“ Baryt III (Kalkbaryt) und etwas Fluorit mit silberarmen Bleiglanz, Kupferkies, Schalenblende und Melnikowitpyrit mit Markasit (Bild 32 und 33). Sporadisch war diese Mineralisation auch auf den N-S-Gängen innerhalb der älteren Erzformationen des 1. Mineralisationszyklus feststellbar.

Die W—E streichenden Gangspalten erfuhren besonders in den Kreuzungsbereichen mit dem N-S-System nochmals geringe Öffnungsbewegungen, die dann stellenweise die Ausscheidung von Paragenesen der *BiCoNiAg-Formation* ermöglichten und zu einigen Kreuzveredlungen führten.

Hauptgänge:

Die bestvererzten Gänge des Kleinvoigtsberger Gangbezirkes sowie des gesamten nördlichen Randgebietes sind diejenigen von „Alte Hoffnung Gottes“. Wenn auch ihre Mächtigkeiten selten 0,60 m übersteigen, so sind doch einige auf ansehnliche Längen im Streichen und in größere Teufen verfolgt worden.